



1 Die Natur vor dem Fenster und natürliche (Material-)Farbigkeit im Raum – eine stimmige Komposition.

## Natürlichkeit im Trend

Ist der Begriff »Farbe« eigentlich immer nur wörtlich zu nehmen?  
Bedeutet »Farbe« tatsächlich immer den Einsatz von Pigmenten zum Einfärben von Putz oder zum Herstellen eines Anstrichs desselben?

Die Farbigkeit in einer Gestaltung kann auch durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien entstehen. Durch die typischen Farbtöne von verschiedenen Hölzern, Steinarten oder auch Glas sowie den ihnen eigenen unterschiedlichsten Oberflächenstrukturen entsteht bereits eine enorme Vielfalt an natürlichen Nuancen. Werden diese Materialien zudem, entsprechend ihrer natürlichen Textur, farblich behandelt, geölt, aufgeraut oder geschliffen, sandgestrahlt oder satiniert etc. und mit Putz in all seinem Variantenreichtum – Oberflächen und Farbigkeit betreffend – kombiniert, so erschließen sich dem kreativen Planer nahezu unendlich viele Möglichkeiten, sozusagen ein Universum an Gestaltungsoptionen.

Die Wahl könnte bei den verputzten Wandflächen also beispielsweise auf erdige, gedeckte Farbtöne fallen, in Abstimmung zum Gesamtkonzept. Sicher häufig hell, aber gerne auch mal mit einer dunkleren Teilfläche. So wird der Putz quasi zum Rahmen beziehungsweise zur Kulisse für den »Auftritt« der Materialien, die für Boden, Möbel, Kissen, Deko-Elemente, etc. verwendet werden. Ein gutes Bühnenbild und gutes Licht sind wichtig für ein gelungenes Theatererlebnis, sie sind wesentlicher Teil der Inszenierung. Putz in all seinen Varianten kann ein Bühnenbild sein, beispielsweise für den charakter-

vollen Holzboden, den schroffen Stein, das (eventuell digital bedruckte) Glas...

### Gestalten auch mal ganz ohne Pigmente

Selbstverständlich können die Rollen auch getauscht werden. Dann treten die Wandflächen und/oder attraktive Deckengestaltungen in den Vordergrund. Das kann natürlich mittels einer mehr oder weniger kräftigen Farbe geschehen, die die Blicke auf sich zieht, oder aber einfach durch unterschiedliche Strukturen, die ein faszinierendes Gesamtbild ergeben. In diesem Fall ist das Spiel von Licht und Schatten und das unterschiedliche Reflexionsverhalten der Oberflächen der Schlüssel zur Wirkung auf den Betrachter. Allein durch unterschiedliche Körnungen – fein und grob, oder durch unterschiedliche Oberflächen – matt und glänzend oder rau und glatt – entstehen interessante Effekte und, auch ganz ohne Einsatz von Pigmenten, schon fast eine Annäherung von Farbigkeit.

### Unübersichtlicher Markt

Doch Vorsicht: Nimmt man nun noch alle industriell machbaren Texturen dazu, wird es zwar umfangreicher, aber auch unübersichtlich: da gibt es Fliesen in Holzoptik und Vinylböden die Stein simulieren und vieles

mehr. Viele Kunden fühlen sich mit der auf sie einprasselnden Angebotsfülle überfordert. Ganz im Sinne von »Multimedia« und »schneller, höher, weiter« wird die Vielfalt durch industrielle Weiterentwicklungen jedes Jahr größer und der Wechsel »trendiger Produkte« vollzieht sich gefühlt auch immer schneller. Ein lukrativer Markt!

Das soll aber nicht bedeuten, dass alles, was da so kommt, kritisch zu betrachten ist. Gerade im Bereich der Ver- und Bearbeitungstechniken beispielsweise von Holz und Stein aber auch beim Glas und in der Lichttechnik ist heute vieles möglich, was noch vor gar nicht allzu langer Zeit undenkbar schien. Dies hat die Welt der Gestaltung auch in positivem Sinn vielfältiger gemacht. Hinzu kommt die Kreativität vieler Stuckateure, bei der Wiederbelebung alter und der Entwicklung neuer Putztechniken. Das bringt zum Teil geniale Ergebnisse hervor. Auch und gerade, weil es so schwierig geworden ist, die Spreu vom Weizen zu trennen und die für den jeweiligen Menschen und seine Umgebung passende Lösungen zu finden, sehnen sich Kunden nach Beratung, nach Struktur und Entscheidungshilfen.

**Orientierungshilfen im Bereich des Bewährten**

Doch wie kann man diese Vielfalt noch überblicken? »Sehnsucht nach Natürlichkeit« und »Luxus ist weniger statt mehr« so heißen zwei der vier Trendpaletten in der Broschüre »Farbtrends 2017« von AkzoNobel. Da lässt sich eine Tendenz ablesen: Das Wahrnehmen unserer Umgebung und der Natur mit allen Sinnen lernen wir wieder mehr zu schätzen in unserer digitalen, schnelllebigen Multimedia-Welt.

Was für einen Anblick bietet der sich durch die Sonne lichtende Frühnebel im Herbst, der dann plötzlich den Blick frei gibt auf buntes Laub! Wie angenehm duftet frisches Holz und wie warm fühlt es sich an? Die Rückbesinnung auf Wesentliches und Vertrautes ist wichtig und richtig, denn sie verschafft uns Momente des Innehaltens, der Geborgenheit.

Was liegt da näher, als sich zu diesem Zweck auch an die seit Jahrhunderten bewährten Baumaterialien zu erinnern. Putz, Stein, Holz und Glas. Hier könnte nun der



**2 Wirkung durch die Anmutung der Materialien – ganz ohne spektakuläre Farben.**

*Fotos 1 + 2: Fa. Walz/Rohrdorf*

Eindruck entstehen, als wären nur Sanierungsobjekte aus vergangenen Epochen Gegenstand dieses Artikels – weit gefehlt! Diese Materialauswahl funktioniert auch in zeitgemäßer Architektur und Gestaltung – dann eben in moderner Interpretation.

**Inszenierung mit Licht**

Das i-Tüpfelchen für solche Kreationen ist eine entsprechende Inszenierung mit perfektem Licht – im Neubau wie im Altbau, in Räumen wie an der Fassade! »Licht« bedeutet schon lange nicht mehr nur, einen Raum oder, im Außenbereich, eine Fassade oder einen Weg »hell« zu machen. Ziel ist vielmehr, ästhetisch schön und geschickt ein Wechselspiel zwischen Licht und Schatten zu erzeugen und materialtypische Strukturen herauszuarbeiten. Ob dies mittels verdeckter Lichtbänder oder bewusst platzierter dekorativer Leuchten geschieht, ist abhängig vom gewünschten Ambiente und der Nutzungsart eines Raumes. Selbstverständlich dürfen aber beim Licht auch die Aspekte der Funktionalität nicht außer Acht gelassen werden – Design hin oder her.

Die Bilder dieses Artikels beweisen: Moderne, ja elegante Anmutungen lassen sich auch ganz ohne die immer noch beliebte ausschließliche Reduktion auf Grau- und Weißtöne einerseits oder übertrieben grelle Akzente andererseits erreichen.

*Annette Jahn, Diplom-Gestalterin für Farbe und Raum, (SAF)*



**3 + 4 +5 Unterschiedliche Oberflächen und Strukturen wirken durch Licht und Schatten.**

*Fotos 3, 4, 5: Jahn*